

Vorlage Stadtparlament

Datum 7. Februar 2023
Beschluss Nr. 2417
Aktenplan 6 Wirtschaft

Förderbeitrag für die Betreuung des Start-up-Ökosystems in der Stadt St.Gallen; Genehmigung

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Für die Jahre 2023 bis 2026 wird eine neue einmalige Ausgabe in der Höhe von CHF 200'000 an die Switzerland Innovationpark Ost AG (SIP Ost) für die Start-up Förderung gemäss beigefügter Leistungsvereinbarung gesprochen. Es wird jährlich ein Betrag in der Höhe von CHF 50'000 ausbezahlt.

1 Ausgangslage

Vor zwölf Jahren wurde das heutige Startfeld als Ökosystem für Jungunternehmertum in der Stadt St.Gallen gegründet. Die Stadt war Gründungsmitglied und seit Beginn weg Trägerin der Initiative. Unter der Marke «Startfeld» werden Unternehmen in allen Phasen der Innovation betreut, Finanzierungen gesprochen und das Innovationszentrum an der Lerchenfeldstrasse 3 mit Gewerbe- und weiteren Nutzflächen betrieben. Heute ist es ein Ort für Unternehmen und Veranstaltungen rund um die Themen «Innovation» und «Start-up». Für die Aufgabenerfüllung existierten bis im Sommer 2022 drei juristische Einheiten:

- *Verein Startfeld (seit 2010)*: Bezweckt die Start-up-Beratung und organisiert Kurse für Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Netzwerkevents.
Finanzierung: Trägerinnen und Träger, Partnerinnen und Partner, Stiftungen und Mitglieder (u.a. die Stadt St.Gallen als Trägerin mit bisher jährlich CHF 50'000)
- *Stiftung Startfeld (seit 2011)*: Bezweckt die Finanzierung von Start-ups mit sogenanntem «Seed Money» (Startkapital).
Finanzierung: hauptsächlich durch die St.Galler Kantonalbank
- *Verein Startfeld Innovationszentrum (seit 2016)*: Bezweckt den Betrieb und die Bereitstellung der Infrastruktur (Flächen, IT etc.) für die Räumlichkeiten an der Lerchenfeldstrasse 3.
Finanzierung: Mieterträge, Sponsorings, Mitgliederbeiträge sowie eine Anschubfinanzierung der Stadt St.Gallen in der Höhe von CHF 450'000 (Vorlage Stadtparlament Nr. 2156 vom 9. September 2014; vom Stadtparlament unverändert beschlossen am 18. November 2014)¹.

¹ <https://ftp-sg.oca.ch/stadtparlament/f5b632ec5a104dde91235fde982836f2-332.pdf>.

Die Initiative Startfeld leistet damit seit über einem Jahrzehnt einen Beitrag zur Sicherung einer prosperierenden und innovativen St.Galler Wirtschaft sowie zur Profilierung von Stadt und Region St.Gallen als Zentrum für wissensorientierte Unternehmen und Innovationen. Das aufgebaute Ökosystem wird auch auf nationaler Ebene immer wieder als vorbildlich angesehen und war im Rahmen der Bewerbung für einen Standort eines Switzerland Innovation Parks mitunter ausschlaggebend für den Zuschlag im Jahr 2021. Was Startfeld in den vergangenen Jahren erreicht hat, zeigt folgende Entwicklung anhand konkreter Kennzahlen.

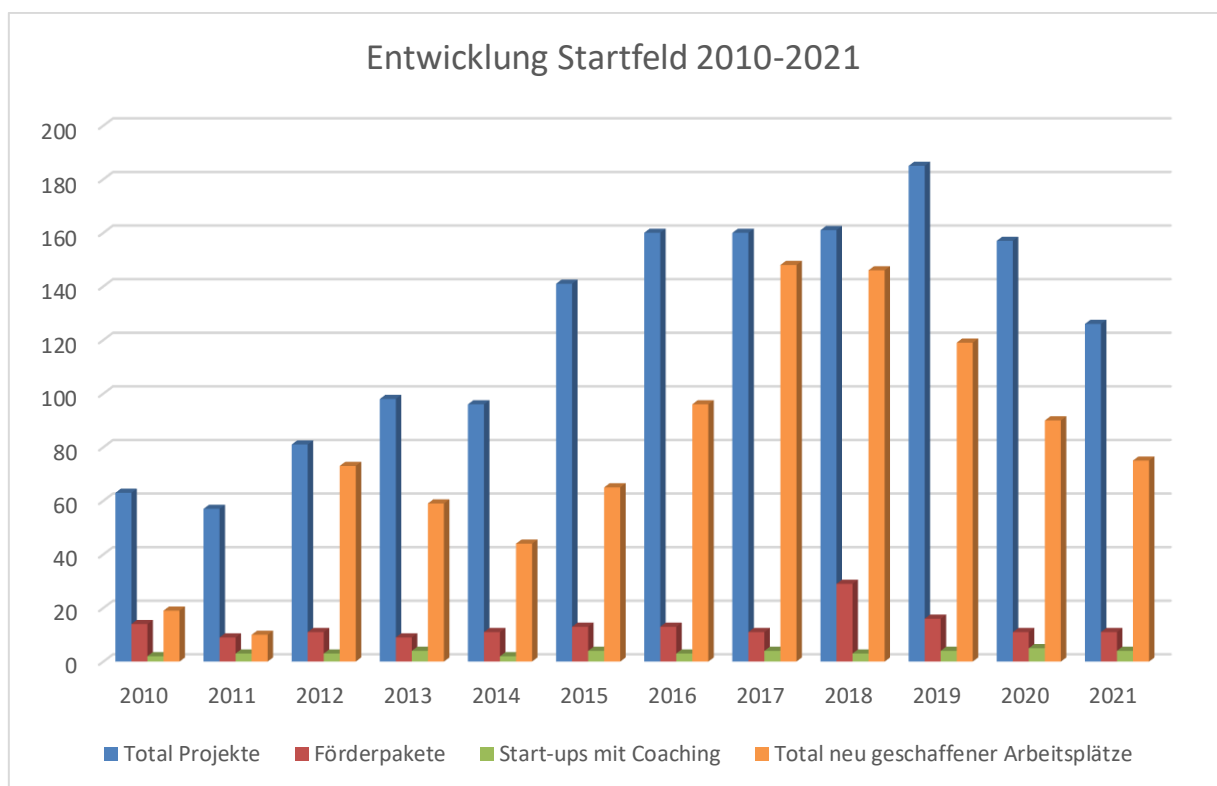


Abbildung 1: Entwicklung von Startfeld zw. 2010-2021, Quelle: Startfeld

Der Rückgang seit dem Jahr 2019 ist gemäss Startfeld höchstwahrscheinlich auf die Folgen von Covid-19 zurückzuführen.²

² Es wurden in diesen Jahren zwar sehr viele Unternehmen gegründet. Bei den technologie-basierten Gründungen war jedoch ein Rückgang zu verzeichnen.

2 Switzerland Innovation Park Ost AG

2.1 Gründung

In der Schweiz existieren mit St.Gallen insgesamt sechs Standorte des Netzwerkes «Switzerland Innovation». Diese sechs rechtlich selbständigen Organisationen agieren unter der nationalen Trägerschaft der Stiftung Switzerland Innovation, welche zugunsten der Standorte diverse Aufgaben übernimmt.

Die Stiftung Switzerland Innovation verfolgt folgende Ziele:

- die Realisierung erfolgreicher Forschungs- und Entwicklungskooperationen zwischen privaten Unternehmen, den Schweizer Hochschulen sowie weiteren Forschungspartnern;
- die Generierung von Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen aus dem In- und Ausland;
- die Ansiedlung von Firmen und Forschungspartnern aus dem In- und Ausland, welche Arbeitsplätze schaffen und neue marktfähige Produkte, Dienstleistungen und Prozesse entwickeln;
- die Schaffung einer Plattform zur beschleunigten Umsetzung von Forschungsergebnissen in marktfähige Lösungen;
- die Schaffung von attraktiven Rahmenbedingungen für Forschungsgruppen und Start-ups als Katalysatoren für die Ansiedlung etablierter Firmen;
- die Sicherung der Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit durch klare Kompetenzprofile an den Standorten sowie durch exzellente Rahmenbedingungen und Dienstleistungen für die Kunden.

Neben den Standorten in Dübendorf, Lausanne, Allschwil, Villigen und Biel kam im Jahr 2021 der Standort St.Gallen hinzu. Der Switzerland Innovation Park Ost (SIP Ost) ist ebenso wie Startfeld an der Lerchenfeldstrasse 3 angesiedelt.

2.2 Fusion von Startfeld mit dem SIP Ost

Die Ziele, Aktivitäten, Partnerinnen und Partner des Startfeldes und des SIP Ost wiesen viele Parallelen auf. Startfeld und der SIP Ost wurden zudem zu einem grossen Teil von den gleichen Gründerinnen und Gründern sowie Partnerinnen und Partnern getragen. Dazu zählen insbesondere Stadt und Kanton St.Gallen, die Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (Empa), die Universität St.Gallen und ab 2023 auch die Fachhochschule OST.

STARTFELD	SWITZERLAND INNOVATION PARK OST
<ul style="list-style-type: none"> • Ziel Jungunternehmerförderung und neue Arbeitsplätze • Plattform: Büros, Labors, Besprechungsräume, Veranstaltungsräume • Aktivitäten: Vermietung, Events, Startups fördern, Startups/Investoren vernetzen, Marketing • Netzwerk: Startups, Investoren (Unternehmer) • Partner: HSG, EMPA, FH OST, Gartenhof Immobilien, SGKB • Träger: Stadt SG, Kantone SG, AI, AR 	<ul style="list-style-type: none"> • Ziel Innovationsförderung und neue Arbeitsplätze • Plattform: Büros, Labors, Besprechungsräume, Veranstaltungsräume • Aktivitäten: Vermietung, Events, Unternehmen und Forschungs-Partner vernetzen, Projekte, Marketing • Netzwerk: Forschungsinstitutionen, Unternehmen • Partner: HSG, EMPA, FH OST, KSSG, RhySearch, Gartenhof Immobilien • Aktionäre: Stadt SG, Kantone SG, AI, AR, TG, Liechtenstein sowie Privatunternehmen

Abbildung 2: Parallelen Startfeld und SIP Ost, Quelle: Fusions-Prospekt

Da der SIP Ost die Marktfähigkeit von neuen Produkten, Dienstleistungen und Prozessen vorantreiben möchte, ist es naheliegend, dass die Start-up-Förderung von Startfeld von Beginn weg nahe am SIP Ost angegliedert ist, um die Durchgängigkeit von Geschäftsideen zu neuen Start-ups so effizient und einfach wie möglich zu gestalten. Aus diesem Grund fusionierten im Sommer 2022 die Switzerland Innovation Park Ost AG und der Verein Startfeld Innovationszentrum. Gleichzeitig übernahm der SIP Ost die Aufgaben des Vereins Startfeld im Bereich der Start-up-Förderung. Der Verein Startfeld Innovationszentrum wurde infolgedessen aufgelöst und der Verein Startfeld in den Verein Smartfeld umgewandelt. Die Marke Startfeld bleibt im Rahmen der Start-up-Förderung und -Finanzierung von Start-ups auch unter dem neuen Dach des SIP Ost unverändert bestehen.

3 Finanzierungquellen

Das Aktienkapital des SIP Ost beläuft sich auf insgesamt CHF 1'725'000. Zu den Aktionärinnen und Aktionären gehören die Kantone St.Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden sowie Thurgau und das Fürstentum Liechtenstein. Hinzu kommen weitere Akteurinnen und Akteure aus dem Bildungs- und Forschungsbereich sowie private Unternehmen. Die Stadt St.Gallen ist nach dem Kanton St.Gallen und mit der St.Galler Kantonalbank die zweitgrösste Aktionärin mit CHF 300'000³. Der Betrieb des SIP Ost wird vom Kanton St.Gallen über zehn Jahre zusätzlich zum Aktienkapital mit CHF 10 Mio. finanziert. Ziel ist es, dass der SIP Ost in diesen zehn Jahren seine Eigenfinanzierung sichert und spätestens nach zehn Jahren selbsttragend agiert. Diese Mittel sind dem Aufbau des Innovationsparks vorbehalten und sollen nicht für die separat finanzierte Start-up-Förderung verwendet werden.

Die gesamte Start-up-Förderung verbleibt unter dem Namen Startfeld und wird als separate Kostenstelle mit einem separaten Leistungsauftrag und separater Finanzierung geführt. Für das Jahr 2023 budgetiert Startfeld Ausgaben in der Höhe von CHF 607'000. Die Stadt St.Gallen würde mit dem jährlichen Beitrag von CHF 50'000 somit rund 8.2 % zum Gesamtbudget beitragen. Startfeld wird alle Massnahmen zur Start-up-Förderung wie bisher über eigene Trägerschaften, Sponsorings und Partnerschaften sowie Veranstaltungen und kommerzielle Dienstleistungen selbst finanzieren. Seitens der öffentlichen Hand besteht zwischen dem Kanton St.Gallen, dem Kanton Appenzell Ausserrhoden und

³ 1'500 Aktien zum Nennwert von CHF 100, Ausgabebetrag CHF 200.

Startfeld eine Leistungsvereinbarung bis Ende 2023, welche eine grössere Finanzierung sicherstellt. Eine Anschlusslösung wird im Jahr 2023 vorangetrieben. Die beiden Kantone bezahlen aktuell jährlich folgende Beiträge an die Start-up-Förderung von Startfeld.

Kanton St.Gallen	CHF 62'500 + CHF 62'500 durch die Neue Regionalpolitik
Kanton Appenzell Ausserrhoden:	CHF 25'000 + CHF 25'000 durch die Neue Regionalpolitik

Die Stadt St.Gallen trug als Trägerin des Vereins Startfeld bis und mit dem Jahr 2022 jährlich CHF 50'000 an die Start-up-Förderung bei ([Vorlage Stadtparlament Nr. 1657 vom 13. April 2010; vom Stadtparlament unverändert beschlossen am 18. Mai 2010](#)). Der erste Beitrag wurde im Jahr 2011 geleistet. Somit unterstützte die Stadt die Absichten von Startfeld bis dato mit CHF 550'000. Hinzu kamen die in Kapitel 1 erwähnten CHF 450'000 für den Aufbau des Innovationszentrums. Zudem sprach der Stadtrat auf Antrag von Startfeld im Jahr 2020 einen ausserordentlichen, einmaligen Beitrag in der Höhe von CHF 130'000 für Entwicklungsschritte im Bereich IT, Kommunikation, Rauminfrastruktur und rechtlichen Abklärungen im Hinblick auf die Fusionsabsichten mit dem SIP Ost. Insgesamt unterstützte die Stadt die Massnahmen von Startfeld bis heute somit mit einem Betrag von CHF 1.13 Mio.

Durch die Fusion des Vereins Startfeld Innovationszentrum mit dem SIP Ost sowie die Aufgabenübernahme aus dem Verein Startfeld durch den SIP Ost verändert sich auch die finanzielle Ausgangslage. Da der Verein Startfeld neu in den Verein Smartfeld umformiert wurde, hat der städtische Förderbeitrag in der Höhe von jährlich CHF 50'000 ab 2023 keine formelle Grundlage mehr. Aus diesem Grund wird mit dieser Vorlage der Beitrag von jährlich CHF 50'000 ab 2023 bis ins Jahr 2026 neu an den SIP Ost beantragt. Dies mit der Auflage zur alleinigen Verwendung für die Förderung des Start-up-Ökosystems und nicht für den Aufbau und Betrieb des Innovationsparks. Um dies sicherzustellen, wird wie oben erwähnt die Start-up-Förderung innerhalb des SIP Ost als eigene Kostenstelle geführt.

Die direkten Investitionen in Start-ups werden weiterhin über die eigenständige Stiftung Startfeld gehandhabt. Diese finanziert sich aus rein privatwirtschaftlichen Mitteln.

4 Ziel und Zweck der Unterstützung

Nicht zuletzt dank der damaligen Initiative der Stadt St.Gallen und weiterer Trägerinnen und Träger darf St.Gallen heute auf den erfolgreichen Aufbau eines Start-up-Ökosystems blicken. Dieses Engagement zielte und zielt noch immer auf die städtische Vision 2030 ab. Diese besagt, dass St.Gallen sich als Zentrum für Forschung, Bildung und Innovation sowie für wertschöpfendes Unternehmertum mit Schwergewicht in zukunftsgerichteten Branchen entwickeln soll. Die Resultate, welche gemäss obiger Übersicht erreicht wurden, sind konkrete Beiträge zur Erreichung dieser Vision.

Die Stadt profitiert als Standortgemeinde der Start-up-Förderung durch Startfeld direkt von dieser Ausstrahlung und den generierten Arbeitsplätzen. Insbesondere als starke Bildungsstadt sind das Vorhandensein einer Anlaufstelle für Start-ups und einer Koordinationsstelle für das besagte Ökosystem zentral.

5 **Leistungsvereinbarung und -überprüfung**

Bei Genehmigung dieser Vorlage würde die Stadt St.Gallen neu die gemäss Beilage verfasste Leistungsvereinbarung unterzeichnen. Diese ist auf vier Jahre befristet und definiert, was mit dem städtischen Beitrag von jährlich CHF 50'000 mitfinanziert werden soll. Dazu gehören folgende Kernaufgaben zur Pflege des Start-up-Ökosystems in der Stadt St.Gallen:

- Anlaufstelle zur Erstberatung und Betreuung von gründungsinteressierten Personen aus der Stadt St.Gallen;
- Durchführung von Anlässen zur Information und Sensibilisierung zum Thema Start-up;
- Sichtbarmachung des lokalen Start-up-Ökosystems durch Betreuung der hier ansässigen Jungunternehmen und Bewirtschaftung des Campus an der Lerchenfeldstrasse 3;
- Kommunikation und Vermarktung der Standortvorteile der Stadt St.Gallen (Bildungsinstitutionen, Lebensqualität, Netzwerk etc.)

Die Stadt überwacht die Einhaltung der Leistungsvereinbarung. Sie überprüft die zweckmässige Verwendung der städtischen Beiträge sowie die Zielerreichung. Mit den Standortförderungen des Kantons St.Gallen, des Kantons Appenzell Ausserrhoden und der Stadt St.Gallen wird jeweils im ersten Quartal ein Jahresgespräch zu Zielsetzungen, Projekten und aktuellen Entwicklungen geführt. Bei Bedarf können weitere Dienststellen einbezogen werden. Es wird ein Protokoll geführt. Die darin beschlossenen Massnahmen sind verbindlich. Der SIP Ost zeigt im ordentlichen Jahresbericht die jährlichen Massnahmen im Bereich der Start-up-Förderung und gibt Auskunft über die Mittelherkunft und -verwendung.

Die Stadtpräsidentin:
Maria Pappa

Der Stadtschreiber:
Manfred Linke

Beilage:
▪ Leistungsvereinbarung 2023-2026

Kostenstelle: 2109100
Kostenart: 363600